Redaktionskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Portugal. Das Justizministerium in Lissabon soll zur Illustration des Verhältnisses zwischen Schulbildung und Verbrecherstatistik folgende Zusammenstellung veröffentlicht haben: Auf je 100,000 Einwohner fallen jährlich Mordthaten in

Holland 0,90; Norwegen 1,20; Frankreich 1,50; Grossbritanien und Irland 1,68; Oesterreich und Ungarn 1,72; Portugal 3,20; Italien 5,90; Spanien 8,10.

Zürich. Ein nicht geringer Bruchtheil unserer Lehrerschaft huldigt — nach dem entschiedenen Vorgange Bänninger's — der Forderung, dass im ersten Schuljahr die Druckschrift noch nicht gelehrt werde. Sie sind deshalb Gegner der so häufig benutzten Fibeln. In diesem Sinne haben die Lehrer Fisler und Sigg in Wädensweil es unternommen, „zu Handen von Schülern der ersten Klasse Uebungsstoff im Lesen der Kurrentschrift zu bieten." Die Verfasser halten wol mit Recht dafür, dass das Büchlein manchem Lehrer willkommen sein dürfte. Es ist soeben bei Orell, Füssli & Co. in Zürich erschienen, — gerade noch frühe genug für die erste Klasse 1880/81.

Kleines Wörterbuch zur Befestigung im hochdeutschen Ausdruck für die schweizerischen Volksschulen und für den Privatgebrauch von O. Sutermeister. Zürich, Druck und Verlag von Fr. Schulthess. 1881. (60 Seiten, Preis 90 Rp.)

Das Vorwort bemerkt: „Was der „Kleine Antibarbarus" in systematischer Ueberschaulichkeit darstellte: diejenigen Verfehlungen Ungeübter gegen das Hochdeutsche, welche zumal in unseren schweizerischen Volksschulen am häufigsten und hartnäckigsten auftreten, das findet sich in vorliegendem Wörterbuch in lexikalischer Form zusammengefasst, einerseits gesichtet, anderseits vermehrt mit den Zusätzen, die das dort gebotene Material inzwischen erfuhr." — Die neue Orthographie (k statt kk, z statt tz, s statt sz, t statt th) ist in dem Wörterbuch angewendet. — In Bezug auf Schreibweise und noch mehr auf Aussprache ist die Schrift ein werthvolles Nachschlagebüchlein und in verschiedenen Richtungen des Studiums wol werth. Die Pleonasmen, wie z. B. „gleichsam ein Bild", spielen eine nicht geringe Rolle.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweiz. permanente Schulausstellung.

Nächsten Samstag, den 5. Februar 1881, findet Nachm. 2 Uhr in der Aula, Fraumünsteramt Zürich, folgender Vortrag statt:

Skelette (vergleichend).

Referent: Hr. Dr. Asper.

Die Direktion.

Vakante Lehrstelle in Töss.

[2] An der Primarschule in Töss ist auf Mai 1881 eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die Besoldung beträgt, Entschädigung für Wohnung und Naturalleistungen, sowie eine Zulage von Fr. 180 inbegriffen, Fr. 1900.

Bewerber belieben ihre Anmeldung, mit Zeugnissen und einem Ausweis über ihre bisherige Lehrthätigkeit begleitet, bis spätestens den 19. Februar a. c. dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herr Pfarrer Meier in Töss, einzureichen.

Die Schulpflege.

Die Schulbuchhandlung Antenen

(W. Kaiser) **Bern**

empfiehlt ihr grosses Lager an **Lehrmitteln, Schreib- und Zeichnungsmaterialien.** Auf Verlangen Preisverzeichniss franko. [2]

Offene Lehrstelle.

Die Stelle eines Lehrers an der Sekundarschule Rafz soll auf Frühjahr 1881 besetzt werden. Bewerber haben ihre Anmeldungen nebst Fähigkeitszeugnissen bis zum 14. Febr. dem unterzeichneten Präsidenten der Pflege einzureichen. Die Besoldung ist die gesetzliche.

Rafz, 1. Febr. 1881.

S. Sigrist, zur Post.

Der **Commentar zu dem schweiz. Bilderwerk für den Anschauungsunterricht,** Bilder Nr. 1—5 (Die Familie, die Küche, das Haus und Umgebung, die Schule, der Garten) ist soeben erschienen. Der Name des Verfassers, *Franz Wiedemann* in Dresden, bürgt für vortreffliche Behandlung des Gegenstandes. Je 1 broschirtes Bändchen per Bild à 75 Cts., zu beziehen durch die [1] **Schulbuchhandlung Antenen, Bern.**

Steinfreie Kreide

in Kistchen à 144 Stück für Fr. 2. 25 Cts. zu beziehen bei [6]

Meinrad Kappeler,
Schulmaterialienhandlung in Baden (Aargau).

Lehrerseminar des Kantons Zürich.

[3] Die Aufnahmsprüfung für den mit Mai 1881 beginnenden Jahreskurs findet **Freitag den 4. und Samstag den 5. März** statt.

Wer dieselbe zu bestehen wünscht, hat bis zum 20. Februar an die Unterzeichnete eine schriftliche Anmeldung mit amtlichem Altersausweis und verschlossenem Zeugniss der bisherigen Lehrer über Fähigkeiten, Fleiss und Betragen, und falls er sich um ein Stipendium bewerben will, ein gemeinderäthliches Zeugniss des obwaltenden Bedürfnisses einzusenden, letzteres nach einem Formular, das auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion oder bei der Seminardirektion bezogen werden kann.

Zur Aufnahme sind erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Besitz derjenigen Kenntnisse, welche in einem dreijährigen Sekundarschulkurs erworben werden können. Technische und Freihandzeichnungen sind zur Prüfung mitzubringen.

Die Zahl der Aufzunehmenden ist auf 30 festgesetzt. Diejenigen Aspiranten, welche auf ihre Anmeldung hin keine besondere weitere Anzeige erhalten, haben sich sodann Freitag den 4. März, Morgens 8½ Uhr, im Seminargebäude zur Aufnahmsprüfung einzufinden.

Küsnacht, den 31. Januar 1881. (OF 4289)

Die Seminardirektion.

Neue Volksgesänge von J. HEIM

für Männerchor, Gemischten Chor und Frauenchor.

[3] Die reichen Erfahrungen eines ganzen der Hebung des Volksgesanges gewidmeten Lebens sind in diesen Liederbüchern niedergelegt.

An und für sich Sammlungen von selbständigem Werthe, bilden sie einen Anschluss an die rühmlichst bekannten von J. Heim im Auftrage der Zürcherischen Schulsynode herausgegebenen sogen. Synodalhefte und enthalten wie diese die schönsten ältern Volksmelodien und die beliebtesten Lieder jetzt lebender Tondichter in unübertrefflicher Bearbeitung für Schule, Haus und Verein.

Den letzterschienenen Bänden ist eine ansehnliche Zahl eigener Kompositionen des Verfassers eingefügt, in denen er den Volkston so glücklich zu treffen wusste, dass er an Popularität Nägeli und Silcher erreicht hat. Die Auswahl der Lieder ist allen Bedürfnissen der Sängerwelt angepasst, so dass grosse fortgeschrittene, wie kleinere und schwächere Vereine den ihrer Kraft entsprechenden Stoff in diesen Büchern finden. Bis jetzt haben sie zusammen 43 Auflagen erlebt. (H 244 Z)

Neue Volksgesänge für den Männerchor:

Bd.	I.	109 Lieder.	broch. Fr. 1. —.	geb. Fr. 1. 20.
„	II.	131 „	„ „ 1. —.	„ „ 1. 20.
„	III.	151 „	„ „ 1. 50.	„ „ 1. 75.
„	IV.	152 „	„ „ 1. 50.	„ „ 1. 75.

Band V. u. VI. in einem Band. 200 Lieder. brosch. Fr. 2. 20. geb. Fr. 2. 50.

Neue Volksgesänge für Gemischten Chor:

Zweites Volksgesangbuch für Gemischten Chor.	131 Lieder.	brosch. Fr. 1. 20.	geb. Fr. 1. 40.
Drittes „ „ „ „	156 „	„ „ 2. 20.	„ „ 2. 50.
Viertes „ „ „ „	90 „	„ „ 2. 20.	„ „ 2. 50.

Neue Volksgesänge für Frauenchor:

Zweites Volksgesangbuch für Schule, Haus und Verein; drei- und vierstimmige Lieder für Knaben, Mädchen und Frauen. 130 Lieder. brosch. Fr. 1. 50. geb. Fr. 1. 75.

Verkauf nur gegen Baar.

Obige Volksgesänge erscheinen wie bisher im

Selbstverlag von **J. Heim** in Zürich.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).